



Junkers

Hugo Junkers - Ein Leben für die Technik.
<https://www.junkers.de>



Name:	Junkers G 23	Leistung(kW):	378 kW
Verwendungszweck:	Verkehrsflugzeug	Leistung(PS):	PS
Baujahr:	1924	Spannweite:	28,50 m
Besatzung:	2	Länge:	15,23 m
Passagiere:	9	Höhe:	5,40 m
Triebwerk:	1x Junkers L2; 2x Daimler D III a	Flügelfläche:	89,00 qm
Startmasse:	2825 kg	Höchstgeschwindigkeit:	170 km/h



Junkers

Hugo Junkers - Ein Leben für die Technik.
<https://www.junkers.de>

Schon im Jahre 1920 hatte Professor Junkers auf größere, mehrmotorige Flugzeuge gedrängt, um die Flugsicherheit, die Wirtschaftlichkeit des Flugverkehrs und die Bequemlichkeit der Flugreisenden zu erhöhen. Nach mehreren Entwürfen und aufgehalten durch die beschränkenden Bestimmungen des Versailler Vertrages begann im Jahre 1923 der Bau eines dreimotorigen Verkehrsflugzeuges, das die Typenbezeichnung G 24 erhalten sollte. Der bei der „Interalliierten Luftfahrt-Friedenskommission“ (Ilük) eingereichte Antrag auf Zulassung mit drei Junkers-L 2-Motoren (zusammen 429 kW/584 PS) wurde abgelehnt, nur eine schwächer motorisierte Version mit einem Mittelmotor L 2 und zwei Außenmotoren Daimler D III a (gesamt 378 kW / 515 PS) erlaubt. Diese Variante erhielt die Typenbezeichnung G 23, der Erstflug war am 18. September 1924.

Dieser Typ wurde das erste dreimotorige Ganzmetall-Passagierflugzeug in der freitragenden Tiefdeckerbauweise. Es hatte neun Fluggastplätze als lederbezogene Edelsitze und zwei Plätze im Cockpit (Pilot und Flugmaschinist). Der Passagierraum war beheizbar und mit Innenbeleuchtung versehen. Im hinteren Rumpfteil befanden sich der Reisegepäck-Stauraum sowie eine Sanitärzelle (Toilette und Waschraum). Das Flugzeug war mit einer Funkanlage ausgerüstet. Die Motorisierung entsprach der erlaubten, teilweise wurden auch drei Motoren gleicher Leistung Daimler D III a (gesamt 354 kW / 480 PS) eingebaut.

Die Flugerprobung fand in Fürth bei Nürnberg, später auch in Dübendorf (Schweiz) statt. Die ersten drei G 23 kaufte die schweizerische Fluggesellschaft „Ad Astra Aero“. Die weiteren aus der ersten Bauserie (Werknummern 831 bis 851) wurden überwiegend in Limhamn (Schweden) auf drei Junkers-Motoren L 2 und damit zur G 24 ummotorisiert.



Junkers

Hugo Junkers - Ein Leben für die Technik.
<https://www.junkers.de>

Weitere Flugzeuge finden Sie hier: [Junkers-Flugzeugdatenbank](#)

Hugo Junkers - Ein Leben für die Technik.

